



Die
GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT
und
Herold der Epiphania Christi

"Als das Lamm das siebente Siegel aufbrach." "Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem... Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet!... Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel... Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!" "Christus aber ist gekommen als Hoherpriester... in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben." - Off. 8:1; Heb. 12:22, 25, 26, 28; 9:11-12

Die GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT und Herold der Epiphania Christi

Deutsche Vierteljährliche Ausgabe der "Present Truth" der LAIEN - HEIM MISSIONSBEWEGUNG. Redakteur: BERNARD HEDMAN
Chester Springs, Pa 19425, USA. Verantwortlicher in Deutschland: E. MASCHYK, Karl-Russel-Str. 13, 56070 Koblenz

UNSER MOTTOTEXT FÜR 1995 (Teil 1 des Artikels)

„Siehst du einen Mann, behende in seinem Geschäft,
der wird Königen dienen;
geringen Leuten wird er nicht dienen“
Spr. 22:29.

AM Anfang des Neuen Jahres grüßen wir Euch alle im Namen des Herrn, wünschen Euch seine kostbarsten Segnungen, und vergewissern Euch unserer Liebe und Gebete. Wir glauben, daß, so wie die *PRESENT TRUTH* das 77. Jahr erscheint, sie sich als Mittel noch größerer Segnungen, für das teure Volk des Herrn, erweisen wird (besonders für ihre regelmäßigen Leser). Wir halten an der Gewohnheit fest, einen Mottotext zur Betrachtung für das folgende Jahr für unsere Leser auszuwählen, und haben den Text am Kopf des Artikels ausgewählt.

Unser jährlicher Mottotext war kontinuierlich eine Quelle vielen Segens und der Ermutigung. Unser Text für 1994 („*In deiner Hand sind meine Zeiten*“ - Ps. 31:16) war, gemäß den erhaltenen Berichten, vielen ein reicher Segen, indem er ihnen half, ihre Vorrechte und Verantwortungen, sowie ihre Unterwerfung unter Gottes Willen vor Augen zu führen. Möge Psalm 31:16 am Ende des Jahres 1994, nicht aufhören ein Segen zu sein, sondern dies für eine noch lange bevorstehende Zeit bleiben.

Br. Johnson beschränkte in seiner meisterhaften Darstellung über die Sprüche in E. Band 11, Seiten 611-672 die Anwendung dieses Textes, im Jahre 1946 schreibend (Seite 654):

„Wenn jemand einen beobachtet, der in seinem Dienst für den Herrn, die Wahrheit, die Brüder und allen anderen mit denen er zu tun hat, treu ist, so soll dieser erkennen, daß er die Gnade der Parousia und Epiphania Sendboten, und nicht die macht-

strebender und gebieterischer Levitenführer hat“, insbesondere auf seine Zeit. Während diese Anwendung immer noch passend und zeitgemäß ist, werden sich unsere Kommentare auf diejenigen beziehen, die in der Zeit vor und während der Basiläa leben.

Unser Text für 1995 fragt „Siehst du“, suggerierend, daß

wir andere, die behende sind, beobachten - somit ist der Text, dem Wesen nach, in gewissem Maße objektiv. Dennoch finden wir es für angemessen den subjektiven Gedanken zu betrachten, nämlich, daß wir der Ermahnung unseres Textes folgen, die in drei Teile unterteilt werden kann:

- (1) Unsere Verantwortung gegenüber Fleiß in unserem Geschäft (Arbeit);
- (2) Die Verheißung, daß unsere Mühe zu Begünstigung und Größe führen kann;
- (3) Daß der fleißige Mensch nicht den böswilligen, geringen oder niedrigen Menschen dient oder dienen wird. Das hebräische Wort *choshok* kommt als Adjektiv nur in Spr. 22:29 vor, und bezieht sich auf Dunkelheit oder Dürsterheit [vorbildlich, dunkel]. Ähnlich wird das hebräische *adam* (z.B.

in Jes. 2:9; 5:15) mit „gering“ übersetzt, und bezieht sich auf den gemeinen Menschen niederen Ranges, im Gegensatz zu den Edleren besserer Natur.

UNSER WICHTIGSTES GESCHÄFT ODER WERK

Welches ist für uns alle unser wichtigstes Werk? Es ist das Werk, das jeder an sich selbst bewirken muß, das Wachsen in der Christusähnlichkeit. Es ist so, weil, unabhängig davon, wieviel Arbeit jemand für andere vollführt,

„Wiewohl ihr es wisst, und in der Gegenwärtigen Wahrheit befestigt seid.“

2 Petrus 1:12

April - Juni 1995

A.D. 1995 - A.M. 6123

Nr. 6

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Unser Mottotext für 1995

Teil 1	18
Zwei silberne Trompeten.....	19
Der Mottotext zeigt unsere Verantwortungen....	20
Teil 2: Zwei Erlösungen	21
Errettete Klassen in Joel 3.....	22
„Eure Töchter“ aus Joel 3:1.....	23
Teil 3: Der ratlose Fleiß	24
Bestandteile des ratlosen Fleißes.....	26
Die sieben Schritte des ratlosen Fleißes.....	27
Einige Beispiele des ratlosen Fleißes.....	28
Die Belohnung des ratlosen Fleißes.....	30
Lied und Jahresmottotextkarte.....	31

Jahresbericht

von unserem Zweig in Deutschland..... **31**

Informationen..... **32**

„Und warten auf die selige Hoffnung und Epiphania der Herrlichkeit des grossen Gottes und unseres Heilandes Jesus Christus“ - Titus 2:13.

wenn er nicht sein eigenes Herz und seinen eigenen Verstand überwindet, wird Gott ihm in der Tat keine Anerkennung geben. Manchmal kann der Herr durch jemanden, soweit er auch geweiht ist, viel Gutes vollbringen, aber wenn er sich nicht Ihm gegenüber in der Christusähnlichkeit entwickelt, nützt es ihm wenig (1. Kor. 13:2, 3). Wenn jemand sein Herz nicht tatsächlich erneuert, ist es egal wieviel Dienst er vollführt, es wird ihm nicht angerechnet.

Das Erste, daß alle von uns tun müssen, ist fortzufahren, in der Christusähnlichkeit zu wachsen - in Glauben, Hoffnung, Selbstkontrolle, Geduld, Frömmigkeit, brüderlicher Liebenswürdigkeit, selbstloser Liebe, Demut, Bescheidenheit, Mut, Wirksamkeit, Selbstaufopferung, Langmut, Ehrlichkeit, Großherzigkeit, Genügsamkeit usw.. Darauf folgend gibt es verschiedene andere Gnaden wie Eifer, Freude, Sanftmut, Frieden, Arbeitsamkeit, Güte, usw.. Dieses Werk wird alle von uns, soweit wie wir die Stufe erlangen können, vorbereiten.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit anderen gegenüber ist, danach zu trachten oder zu helfen, ihnen in ihrem gegenwärtigen Lebenslauf beizustehen, und darin die Ungerechtfertigten zur Rechtfertigung, den Gerechtfertigten zur Weihung zu bringen, und den gerade Geweihten zu unterstützen - somit bei der Entwicklung des vor-Restitutionssamen Abrahams, in dem Maße wie sie mit dem treuen Abraham gesegnet sind, zu helfen (Gal. 3:9). So sollten wir danach trachten, aus der Welt Personen herauszusuchen, die Gottes Einladung, Sein eigen zu werden, erwidern (Apg. 17:27).

Die Botschaft des Königreiches verkündigend

Zusätzlich dazu haben wir alle unser Königreichswerk anderen gegenüber. Wir alle teilen die Fortsetzung des Werkes, wie es in Off. 19:5-9 und 11:15-18 (besonders V. 15) aufgezeigt ist. Wir lesen davon auf der Titelseite unserer Zeitschrift *THE BIBLE STANDARD*:

„Und der siebente Engel posaunte: und es wurden große Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Seit 1874 befinden wir uns in der Zeit, in der die Botschaft dieses Königreiches verkündet werden sollte. Wir alle sollen unsere Stimmen mit den hier erwähnten Stimmen verbinden. Diese gute Botschaft soll fort dauern - denn das Posaunen des siebenten Engels wird die ganzen eintausend Jahre fort dauern.

Wir alle haben teil am Werk der Verkündigung der Botschaft Christi als Erlöser und König, und Seines bald kommenden Königreiches auf Erden. Es wird aus mehr bestehen als der Aufrichtung idealer Zustände für eintausend Jahre auf der Erde (was einige unserer Geschwister aus der nominalen Kirche lehren); zusätzlich wird es die *Restitution* bringen - die aus dem Todeszustand auferweckte menschliche Rasse, wird zur menschlichen Vollkommenheit auferstehen, und wird hier auf der vervollkommenen Erde *für immer* leben. Dieses wundervolle Königreich soll kein Ende haben (Jes. 9:6). Wir haben das Vorrecht, seine nahe bevorstehende Aufrichtung zu verkünden. Dies ist die positive Seite unserer Botschaft.

Widerlegung von Irrtümern

Wir haben aber auch das Predigen der Wahrheitsbotschaft vom Gesichtspunkt der Widerlegung; durch „starke Donner“ aus Offenbarung 19:6 angezeigt. Es wurden recht unterschiedliche Arten von Literatur veröffentlicht - die Bücher, Ausgaben von *PT* und *BS*, Büchlein und Flugblätter, die nicht nur bejahende Lehre, sondern auch viel Widerlegung von Irrtum beinhalten. In unserem Vorrat an Widerlegungen wurden wir alle mit vielen sehr hilfreichen Dingen ausgerüstet. Es ist kein Kampf mit fleischlichen, sondern mit geistigen Waffen - die durch Gott mächtig zur Zerstörung von Festungen, und zum Zerstören von Vernunftschlüssen, usw. sind (2. Kor. 10:4, 5).

Wir haben die Wahrheitsliteratur der Parousia und Epiphania, mit deren Hilfe wir viele gestellte Fragen nach den Richtlinien der Wahrheit beantworten können. Bruder Russel, Johnson und Jolly waren behende bei der Bereitstellung hilfreicher Literatur.

ZWEI SILBERNE TROMPETEN

Unser Text ermutigt uns, in unserer Arbeit behende (oder rastlos fleißig) zu sein. Unser Werk anderen gegenüber beinhaltet, so wie wir Gelegenheit besitzen, die Botschaft der Wahrheit zu verkündigen. Laßt uns den durch die Bibel gegebenen Inhalt unserer Botschaften betrachten.

Die zwei wichtigen Botschaften der Bibel sind durch zwei silberne Trompeten in 4. Mose 10:1-10 gezeigt (eine vollständige Erklärung wird in *E. Band* 8 Kap. 10 gegeben). In den Bibelsymbolen wird eine Trompete gebraucht, um eine Botschaft zu versinnbildlichen. Das Blasen der Trompete repräsentiert die Verkündigung einer Botschaft. Es ist daher offensichtlich, daß die zwei Trompeten aus 4. Mose 10:1-10 sinnbildlich sind, da sie Teil der Einrichtungen des Gesetzes und der Stiftshütte waren, von denen alle vorbildlich waren (Hebr. 9:1-28; 10:1).

Diese beiden Trompeten wurden aus einem Stück gefertigt, einer Quelle - die Bibel als Gottes Wort; und ihr Klang ist untereinander in Harmonie, Teile einer vereinten Gesamtheit. Insbesondere wollen wir 4. Mose 10:3 hervorheben, welche sich auf das Blasen der zwei Trompeten bezieht.

Eine Anzahl anderer Schriftstellen regt an, daß eine Trompete eine Botschaft, und ihr Ertönen die Verkündigung der Botschaft symbolisiert.

Somit symbolisiert das Ertönen der Jubeljahrtrumpete (3. Mose 25:9), dem Land und deren Einwohner Freiheit verkündigend, vortrefflich die Verkündigung der, insbesondere in der Ernte, durch Gottes Volk verwalteten Restitutionsbotschaft.

Die sieben Priester, die die Trompeten, während Jericho eingekreist wurde, bliesen (Josua 6:4-9, 13, 16, 20), repräsentieren das Gleiche wie die sieben Engel mit den Trompeten aus Off. 8:2-6 (und darauffolgend). Ihr Blasen darauf repräsentiert das Gleiche wie diese sieben Engel, die ihre Trompeten bliesen - was, wie wir wissen die Verkündigung der Botschaften der sieben Engel repräsentiert.

Gideon, der seine Trompete blies (Richt. 6:34), versinnbildlicht unseren Herrn, der während dieses Zeitalters die Evangeliumsbotschaft verkündigt, während die 300, die ihre Trompeten im ersten Kampf bliesen (Richt. 7:16, 18-22), unseren Herrn und sein treues Volk, die gegen die vielen Irrtümer während der Ernte des Evangelium-Zeitalters eine Botschaft übergaben, repräsentieren.

Das Folgende sind (unter vielen) einige weitere Abschnitte, die die gleichen Gedanken übermitteln: Ps. 47:5; 81:1-4; 150:3; Jes. 18:3, vergl. mit den Versen 2-7; 27:12, 13; Jer. 6:17; 51:27; Hes. 7:14; Hos. 1:8; Joel 2:1, 15; Zeph. 1:14-18; Sach. 9:14; Matth. 24:31; 1. Kor. 15:52; Off. 1:10; 4:1.

DIE ZWEI ERLÖSUNGEN

Dies erhebt die Frage, welches sind die zwei während des Evangelium-Zeitalters verkündeten Botschaften? Wir sind, da sie dementsprechend hervorgehoben sind, in der Schlußfolgerung sicher, daß sie die zwei wichtigsten während des Evangelium-Zeitalters gegebenen Botschaften sind. Welches sind nun die zwei wichtigsten Themen des Evangeliums? Von ihnen kann als von der Botschaft *menschlicher Erlösung* und von der Botschaft *Göttlicher Erlösung* gesprochen werden. Wir könnten es aber auch in anderer Form gleicher Bedeutung ausdrücken: Wiederherstellung (angerechnete und tatsächliche) und die Hohe Berufung. Darauf wird als auf wunderbare Lieder Bezug genommen - das Lied des Moses und das Lied des Lammes (Off. 15:3, 4).

Im allgemeinen behandelt Gottes Plan zwei erlöste Klassen der Menschheit, von welchen beide in Gottes Königreich durch Christus ewiges Leben erhalten werden: (1) die himmlische Klasse und (2) die irdische Klasse. Es ist unmöglich die Schriftstellen, ohne das Verständnis des Unterschiedes, den sie zwischen den beiden erlösten Klassen machen, als Ganzes genau zu verstehen. Von dieser Unterscheidung können wir, als von einer Hauptlektion biblischen Wissens sprechen (2. Tim. 2:15); wir müssen dies natürlich in Erinnerung behalten, damit es für uns hilfreich ist, verschiedene in Schriftstellen gegebene Einzelheiten zu verstehen.

Die Bibel stellt diese beiden Klassen in vielfältiger Weise gegenüber. Dementsprechend hat jede Klasse ihren Ruf - der eine, *der Ruf der Auserwählung*, der begrenzt ist (Röm. 8:28-30; 1. Kor. 1:26-29; 2. Petr. 1:10; Off. 17:14), und der andere, *der Ruf zur freien Gnade*, der allgemein ist (Ps. 50:1-4; Jes. 45:22, 23; Luk. 2:10; Joh. 12:32; Röm. 5:18, 19; 1. Tim. 2:4; 4:10; 1. Joh. 2:2; Off. 22:17).

Es gibt für sie zum Wandeln zwei Wege - der eine, „*der schmale Weg*“ (Matth. 7:14; Ps. 107:3, 4), und der andere, „*die Bahn*“ (Jes. 35:8; 62:10).

Jede Klasse erfährt ihr Gericht in anderen Zeiten - *die eine in sehr schwierigen* (1. Mose 3:15; Matth. 5:10-12; 19:24; 24:9, 11, 12, 24; Joh. 16:33; Apg. 14:22; 2. Tim. 3:12; 1. Petr. 5:8, 9), *und die andere in vergleichbar leichten Zeiten* (Ps. 72:7, 12-14; Jes. 11:9; 25:8; 26:9; 35:10; 60:14; 62:11; Hes. 36:25-35; Röm. 8:21)

Es gehören ihnen jeweils eine unterschiedliche Anzahl Verheißungen - *den einen himmlische* (Matth. 5:3, 10-12;

Joh. 14:2, 3; 1. Kor. 15:49; 2. Kor. 5:1, 2; 2. Tim. 4:18; Hebr. 10:32-34; 1. Petr. 1:3, 4), und *den anderen irdische* (Ps. 37:3, 9, 11, 22, 29; Spr. 2:21; Jes. 60:21; Hes. 36:35; 37:25; Amos 9:14, 15).

Was den Vorgang der Befreiung dieser beiden Klassen betrifft, ist dieser während Christi Wiederkunft gegenübergestellt. *Die Auserwählten, die Kirche*, sollen zuerst erlöst werden (Jes. 35:4; Matth. 13:30; Joh. 14:2, 3; 1. Kor. 15:51, 52; 1. Thess. 4:16-17), dann erlöst Er *die im allgemeinen nicht-auserwählten Gehorsamen der Menschheit* (Jes. 35:8-10; 52:10; Apg. 3:19-21; 15:16, 17).

Im allgemeinen gibt es zwei Auferstehungen, eine *der Gerechten* und die andere *der Ungerechten* (Luk. 20:36 und 1. Kor. 15:40 zeigen ihr Wesen; und Beweistexte sind Dan. 12:2; Joh. 5:28, 29, ASV; Apg. 24:15).

Als Belohnung der Treue werden beide eine unterschiedliche Natur erhalten - die einen *die geistige Natur* (1. Kor. 15:44; 2. Petr. 1:4; 1. Joh. 3:2), und die anderen *die menschliche Natur* (1. Kor. 15:45-48; Jes. 60:21; 65:17-25).

Als ihr ewiges Zuhause erhalten sie zwei unterschiedliche Wohnstätten - die einen *die neuen Himmel* und die anderen *die neue Erde* (Jes. 65:17; 66:22; 2. Petr. 3:13; Off. 21:1).

Lied Nr. 24 [(in deutsch Nr. 85 - Anm. des Übers.); (dessen erste Zeile „blast die Trompete, blast“ lautet)] besingt, mit einer schönen Erklärung des Vorbildes, die symbolische Bedeutung der zwei Erlösungen. Auf unserer illustrierten Mottokarte haben wir zwei Trompeten abgebildet, um die Verkündigung der zwei Botschaften der Bibel hervorzuheben.

DER MOTTOTEXT ZEIGT UNSERE VERANTWORTUNGEN

Deshalb laßt uns, wie oben beschrieben „*behende in (unserem) Geschäft (oder unserer Arbeit)*“, dem Blasen der Trompeten der beiden Erlösungen, sein. Unser jährlicher Mottotext verheißt, daß der behende Mensch „*Königen dienen wird*“. Dies kann symbolisch jetzt der Fall sein, aber insbesondere während des vermittelten Königreiches, wenn wir den Königen des Universums (hauptsächlich Christus und mit Ihm die Kirche, Off. 5:10), und zweitrangig den Königen der Erde (Off. 21:24) - der vervollkommenen menschlichen Rasse auf der Erde - dienen werden. So werden wir, wenn wir treu sind, Begünstigung und Größe finden.

Andererseits dienen wir nicht und werden auch nicht vor böswilligen oder geringen Personen dienen (Matth. 7:6; Jes. 65:20; Matth. 25:41-43). Solche Personen sind nicht und werden auch nicht im Licht, sondern, von Dunkelheit umgeben und von Gott entfremdet, in der Dunkelheit sein.

Möge der Herr für uns, während des Jahres, unseren Text segnen. Als unser Jahreslied schlagen wir Lied Nr. 24 (in deutsch Nr. 85) vor.

Unsere Erörterung der zwei Erlösungen werden wir im folgenden zweiten Teil fortsetzen. Der dritte Teil kann

uns in unserer Arbeit der Verkündigung des Evangeliums helfen, und besteht aus dem Artikel über den rastlosen Pfließ

von Br. Paul S. L. Johnson, der zuletzt in *PT* '77, Seiten 74-79 veröffentlicht wurde. P.T.'94, 82-85

UNSER MOTTOTEXT FÜR 1995 (Teil 2 des Artikels)

*„Siehst du einen Mann, behende in seinem Geschäft,
der wird Königen dienen;
geringen Leuten wird er nicht dienen.“*
Spr. 22:29

ZWEI ERLÖSUNGEN

TEIL EINS unseres Artikels behandelte die zwei Erlösungen in allgemeiner Weise. Dieser Artikel wird die verschiedenen Teile der zwei in der Bibel genannten allgemeinen Klassen behandeln. Sie sind mit anderen Worten in viele Klassen unterteilt. (Siehe *E. Band 17 „The Millennium“* Kapitel 2.)

ZWEI TEILE DER HIMMLISCHEN KLASSE

Die erste und hauptsächlichste unter den himmlischen Klassen ist die Kleine Herde, die Braut oder der Leib Christi, die 144 000 (Luk. 12:32; Off. 7:4-8; 21:9; 1. Kor. 12:12-27; Eph. 5:23-27) - die aus den besten (bekehrten) Juden und den besten Heiden gebildet wurde, die während oder nach der Zeit Jesu auf Erden lebten.

Die untergeordnete geistige auserwählte Klasse (Off. 19:6) wird „eine große Volksmenge“ genannt. Off. 19:1 übersetzt die gleichen griechischen Wörter mit „vieler Scharen“. Gewöhnlich nennen wir diese Klasse die Große Schar.

Wir sollten nicht verstehen, daß Gott während des Evangelium-Zeitalters (oder Zeitalters der Kirche) zwei Klassen zur Erlösung berufen hatte; denn die Schrift sagt aus, „wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung“ (Eph. 4:4). Das heißt, wir sollten nicht verstehen, daß Gott während des Evangelium-Zeitalters zwei verschiedene Erlösungen gewährte; denn so etwas wird nirgendwo in der Bibel gelehrt.

Denjenigen jedoch, die sich während des Evangelium-Zeitalters von Sünde zur Gerechtigkeit, vom Satan zu Gott und Christus wenden würden, wurde nur eine Erlösung angeboten. Diesen allen bot Gott als Preis (Phil. 3:14) die göttliche Natur (2. Petr. 1:4) und ewiges Leben in Miterbschaft mit Christus als Seine Braut, Seine Glieder des Leibes (Röm. 8:17; 12:4, 5; 2. Kor. 11:2; Eph. 4:4, 12; 5:22-30; Off. 21:9, 10), unter der Bedingung an, in der Nachfolge Christi treu bis in den Tod zu sein (Off. 2:10).

Warum zwei auserwählte geistige Klassen?

Einer zweiten auserwählten geistigen Klasse (zusätzlich zur Braut, oder des Leibes Christi), die sich aus *der Mehrheit* derjenigen zusammensetzt, die während der Jahrhunderte des Evangelium-Zeitalters, des Herrn Einladung, ihre Menschlichkeit in Seinem Dienste in den Tod zu weihen, und himmlische Herzen und Gedanken zu entwickeln, hörten und annahmen (Röm. 12:1, 2), doch *es verfehlten so zu wandeln, um*

den Preis der göttlichen Natur und der ewigen Miterbschaft mit Christus, Glieder der Kleinen Herde zu sein, zu erlangen (Luk. 12:32), wurde während des Evangelium-Zeitalters gestattet, die Erlösung zu erlangen. *Sie erhalten jedoch eine geringere Belohnung* als den Preis der Hohen Berufung, die Krone der Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit (Off. 2:10; 3:11; Röm. 2:7), da sie sich nicht als „mehr als Überwinder“ von Sünde, Irrtum, Selbstsucht und Weltlichkeit erwiesen haben (Röm. 8:37) - wodurch sie durch mehr oder weniger Untreue mehr oder weniger verunreinigt wurden.

Belohnungen der Kleinen Herde und der Großen Schar

Die Große Schar nimmt mit großer Freude als Brautjungfern am Hochzeitsmahl des Lammes im Himmel teil (Ps. 45:14, 15; Off. 19:9). Anstatt der Kronen (Off. 2:10) werden sie Palmen des Sieges in ihren Händen haben (Off. 7:9). Und da sie dann im Himmel gleich den Engeln geistige Wesen sind, haben sie das Vorrecht, Gott *als Adlige vor Seinem Throne* und als Leviten in Seinem Tempel zu dienen (Off. 7:15), wogegen Jesus und die Kleine Herde auf dem Throne sitzen und lebende Steine des Tempels und Königliche Priester sein werden (Eph. 2:19-22; 1. Petr. 2:4-9; Off. 1:6; 3:21; 5:10; 20:6).

DIE ERLÖSUNG DER WELT

Die Erlösung der Welt, die im Millennium-Zeitalter folgen wird, wird gänzlich davon zu unterscheiden sein. Sie wird nicht den Wechsel von irdischer zu geistiger Natur beinhalten. Sie wird eine Befreiung von Sünde, Sterben und Tod, zur irdischen Vollkommenheit des ursprünglichen Adams und der Eva, im Bildnis und Gleichnis ihres Schöpfers bedeuten und wird jede erforderliche Segnung für menschliches Wohlbefinden beinhalten. Durch Ungehorsam gegenüber Gott wurde die menschliche Vollkommenheit und das Zuhause in Eden verloren. Glücklicherweise ist es Gottes Vorkehrung, daß das Verdienst des bis in den Tod gehorsamen Opfers unseres Herrn, wenn es letztendlich auf die Menschheit angewandt wird, das auf sie lastende Todesurteil völlig löschen wird.

Zeiten der Erquickung und Wiederherstellung

Der Heilige Petrus (Apg. 3:12), auf die herrliche Zeit der Segnung der Weltweisend, nennt sie „Zeiten der Erquickung“ und „Zeiten der Wiederherstellung“. Er sagt uns, daß alle heiligen Propheten die Segnungen dieser

Wiederherstellungszeiten beschrieben haben (Apg. 3:19-21), die auch als „die eintausend Jahre, das Millennium“, bekannt sind.

Wenn nun unsere Augen des Verständnisses einmal geöffnet sind, finden wir des Apostels Worte durch die Göttlichen Zeugnisse völlig bestätigt, die die noch kommenden wunderbaren Segnungen, wenn die Erde ihren Ertrag hervorbringt (Ps. 67:4-7), beschreiben. Dann wird das Verlorene Paradies, das Zurückgewonnene Paradies sein. Dann wird Gott Seinen irdischen Schemel verherrlichen. Dann werden die Segnungen des Herrn reich machen, und Er wird ihnen keinen Kummer hinzufügen. Dann werden Bäche in der Steppe und der Wüste hervorberechen, und das dürre Land wird sich freuen (Jes. 35:1, 6, 7).

Am herrlichsten wird jedoch die Veränderung der Menschheit sein. Der Herr verheißt, daß Er den Menschen „reine Lippen [die Botschaft]“ (Zeph. 3:9), im Gegensatz zu den sich widersprechenden Glaubensbekenntnissen des Heidentums und des Kirchenwesens, geben wird. Er verheißt, daß der Satan für diese eintausend Jahre gebunden sein wird, damit er die Nationen nicht mehr verführe. Er verheißt, daß dann alle erblindeten Augen aufgetan, und all die tauben Ohren geöffnet werden sollen (Jes. 35:5).

„Und wird keiner den anderen noch ein Bruder den anderen lehren und sagen: ‘Erkenne den Herrn’, sondern sie sollen mich alle kennen, beide, klein und groß, spricht der Herr. Denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünden nimmermehr gedenken“ (Jer. 31:34).

ERRETTETE KLASSEN IN JOEL 3

Eine der besten Schriftstellen, die sich (symbolisch) auf die während des Königreichs auf der Erde erretteten Klassen bezieht, ist Joel 3:1:

„Und danach wird es geschehen, daß ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure Jünglinge werden Gesichte sehen“.

Dies geschieht zur gleichen Zeit, in der in Off. 22:17 „der Geist und die Braut sagen: Komm!“

Im zweiten Kapitel Joel (V. 1-11) beschreibt der Prophet die daraus entstehende Große Drangsal des Tages des Herrn, und diejenigen, die sie heraufbringen. Der Prophet zeigt aber, daß bevor die Drangsal kommen wird, der Herr den Menschen eine Botschaft, Buße zu tun, senden wird (Verse 12-17). Der Treue erhält die Vergewisserung, daß der Herr die Wirkungen des symbolischen Schädlingsbefalles vor Ausbruch der Trübsal beseitigen (V. 25) und, die Übeltäter strafend (V. 20), die apostolischen Lehren und Praktiken wiederherstellen wird - dies wird vor der Trübsal bewirken, daß große Fruchtbarkeit auf die Arbeitsfelder, auf denen Seine Treuen arbeiten, zurückkehren wird (Verse 19, 21-24, 26, 27).

Dann sagt uns Gott durch den Propheten (Kap. 3:1), was *nach jenen Tagen* der Wiederherstellung der apostolischen Lehren und Praktiken geschehen soll, d. h. was *nach* dem Evangelium-Zeitalter geschehen wird - nämlich während des Millenniums: Gott wird Seinen Geist über alles Fleisch ausgießen.

Dann sagt uns Gott in V. 2, zur Betrachtung „jener Tage“ (das Evangelium-Zeitalter) zurückkehrend, was Er *während des Evangelium-Zeitalters* tun würde: Seinen Geist über Seine Knechte und Mägde ausgießen - die vorher erörterte Kleine Herde und Große Schar.

„Eure Greise“ aus Joel 3:1

In Joel 3:1 beginnt unsere Betrachtung dieser vier während der Restitution erretteten Klassen mit „Eure Greise“. Die gleiche Klasse wird in Jes. 24:23 „Älteste“ genannt (wo das selbe hebräische Wort benutzt wird). Auf die gleiche Klasse wird in Ps. 107:32 durch das selbe im Deutschen mit „Älteste“ übersetzte hebräische Wort bezug genommen. So wird auch die selbe Klasse in Hebr. 11:2 die „Alten“ genannt, das sind die Greise. Da in Hebr. 11:38 von ihnen geschrieben steht, deren die Welt nicht *würdig* war, nennen wir sie *Altwürdige*.

Wir verstehen, daß mit dem Ausdruck „eure Greise“, Gottes treue Diener in den Zeiten des Alten Testaments gemeint sind. In Hebr. 11:4-32 wird eine lange Liste dieser vielen in ihren Personen und Werken gegeben. Andere von ihnen werden in den Versen 33-38, wenn nicht mit Namen, so doch durch ihre Taten erwähnt. Sie waren, bevor Christus kam, die Glaubenshelden. Gott gebrauchte sie in ihren Tagen als Seine Repräsentanten, Diener und Zeugen, und durch einige von ihnen gab Er die Schriften des Alten Testaments. Er gebrauchte auch (ohne das sie davon wußten), Ereignisse in ihrem Leben, um viele vorbildliche Bilder gewisser zukünftiger Personen, Klassen und Ereignisse Seines Planes darzustellen.

Da sie vor dem Tode Christi lebten, konnten sie (wie auch der Rest der Rasse) natürlich nicht die tatsächliche Streichung des von Adam ererbten Todesurteils erhalten; dennoch gab ihnen Gott, durch ihren Glauben an Seine Verheißungen, eine probeweise Rechtfertigung (Röm. 4:3-9, 18-22; Hebr. 11:7). Von Hebr. 11:40 schlußfolgern wir, daß durch den Auferstehungsdienst der Christusklasse, diese Altwürdigen zu vollkommenen menschlichen Wesen gemacht werden.

„Eure Jünglinge“ aus Joel 3:1

Die nächste Klasse, die wir behandeln wollen, wird „eure Jünglinge“ genannt. Wir bemerken, daß sie hinsichtlich Stellung und Werk den „Greisen“ gegenübergestellt wird. Da wir nun erkannten, daß wir die letzteren die Altwürdigen nannten, geben wir den „Jünglingen“ den Namen die Jungwürdigen (weil sie der dazugehörige Teil eines Paares sind).

Diese gegenübergestellten Namen sind passend, denn gerade wie die Altwürdigen sich, vor der Öffnung der Hohen Berufung zur Göttlichen Natur und Miterbschaft mit Christus, als Gott ergeben und treu bis in den Tod erwiesen, so sind die Jungwürdigen (die vierte und letzte Klasse von Gottes Auserwählten, durch welche Er die Nichterwählten segnen wird) am Ende des Evangelium-Zeitalters auserwählt - so wie dieses in das Millennium-Zeitalter übergeht, *nachdem* die Gelegenheit in die Hohe Berufung zur Göttlichen Natur und Miterbschaft mit Christus einzugehen, *geschlossen* war. Wir erwarten, daß

beide Klassen, die sich auf beiden Seiten der Hohen Berufung geweiht haben und bis zum Tode treu waren, ähnlich belohnt werden.

Deshalb kann diese Klasse der „Jünglinge“ unseres Textes richtigerweise als „Jungwürdige“ benannt werden - nicht das sie notwendigerweise jung an Jahren sind, denn dies ist nicht der Gedanke, sondern, daß sie „Jünglinge“, buchstäblich „jung“ sind - im Gegensatz zu den „Greisen“, oder „Ältesten“ (Ps. 107:32, Jes. 24:23), [im engl. steht in Ps. 107:32, der Ausdruck „elders“ und in Jes. 24:23 der Ausdruck „ancients“; die deutsche Bibel benutzt in beiden Fällen „Älteste“ - Anm. d. Übers.], die, bevor die Hohe Berufung geöffnet war, treu bis in den Tod waren, und „deren die Welt *nicht würdig* war“ (Hebr. 11:38). Die Jungwürdigen werden *hinsichtlich* Belohnung und Dienst im Millennium und danach den Altwürdigen hinzugerechnet. Die Jungwürdigen sind als Klasse in verschiedenen anderen Schriftstellen aufgezeigt.

„Eure Söhne“ aus Joel 3:1

Die dritte der vier Klassen, die uns in Joel 3:1 gezeigt wird, wird „eure Söhne“ genannt. Wir glauben, daß diese Söhne des Millennium-Zeitalters, in Zeitabschnitten vor dem Millennium, meßbar treue Gläubige (einschließlich einiger Geweihter) sein werden. Unter ihnen zählen wir drei Unterklassen:

(a) Jene gläubige Juden, die an den Abraham, Isaak und Jakob gegebenen Bundesverheißungen festhielten (wir benennen sie „Bundesgläubige und Gerechtigkeit praktizierende Juden“), die nicht treu genug waren (in den Zeiten des Alten Testaments), um zu den Altwürdigen zu gehören, noch (in den Zeiten des Neuen Testaments) treu genug waren, um vom Gesetz zu Christus hinübergetragen zu werden. Sie sind Jakobs Samen, und haben als solche vom Herrn eine besondere Verheißung und eine besondere Berufung (1. Mose 28:13, 14; Röm. 11:28, 29). Die Verheißung ist, daß sie Kanaan für immer ererben sollen und ihre Berufung ist, daß sie als zweitrangiger irdischer Same (unter den Alt- und Jungwürdigen als erstrangiger irdischer Same), „alle Geschlechter der Erde segnen sollen“.

Einige unter ihnen, obwohl nicht vollkommen, erwiesen sich als treu, und gehörten somit zu den Altwürdigen. Das Volk als Ganzes war jedoch widerspenstig (Röm. 10:21); und als nun Christus kam, und obwohl einige Einzelne unter ihnen bewiesen, daß sie „wahrhaftige Israeliten“ seien, und als solche die Verheißung ererbten, ein Königreich von Priestern zu werden, wies Ihn die Mehrzahl von ihnen zurück (Joh. 1:11-12, 47; Röm. 2:28, 29; 1. Petr. 2:9).

(b) Als weitere in den „Söhnen“ repräsentierte Klasse, haben wir die standhaft Glaubens-Gerechtfertigten des Evangelium-Zeitalters. Dies sind die Heiden (auch einige Juden), die während des Evangelium-Zeitalters sich selbst als Sünder und in Feindschaft mit Gott erkannten. Da sie wegen ihrer Sünden Buße taten und Jesus als ihren Erlöser annahmen, haben sie Rechtfertigung durch den Glauben und Frieden mit Gott erreicht (Röm. 5:1); aber anstatt ihre Rechtfertigung als Ausgangspunkt zum Zugang einer

höheren Stufe (Röm. 5:2), nämlich der Laufbahn zum Preis der Hohen Berufung (Phil. 3:14), oder anders für die Mitgliedschaft der Jungwürdigen zu benutzen, standen sie still. Sie waren nicht geneigt in des Meisters Fußstapfen zu folgen (1. Petr. 2:21), um sich selbst Gott völlig zu weihen (Röm. 12:1), ihren eigenen selbststüchtigen (Matth. 16:24) und weltlichen Willen zu verleugnen (Matth. 10:37-39), und den Willen Gottes als ihren eigenen anzunehmen (Matth. 26:39; Hebr. 10:7).

Wenn sie sich auch selbst nicht dem Herrn in der Weihe hingeeben haben, hielten sie dennoch am Glauben an das Lösegeld fest, und praktizierten fortwährend die Gerechtigkeit bis zum Ende. Wir verstehen, daß auch sie zum zweitrangigen irdischen Samen gezählt werden, der (unter den Alt- und Jungwürdigen als erstrangiger irdischer Same), alle Geschlechter der Erde, zum Königreich Gottes bekehrend, segnen wird.

(c) Die dritte Klasse (und die höchste unter den *Quasi-Auserwählten*), ist die der Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers. Sie weihten sich nach dem Schluß der Berufung zu den Jungwürdigen im Herbst 1954, und haben ihre Stellung, getrennt vom Vorhof, im Lager der Stiftshütte. Sie sind durch die Nethinim, die den Leviten beim Tempeldienst halfen, dargestellt (Esra 8:20; Neh. 10:28). Viele der Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers werden ihren Lauf als Menschen, bevor die Vermittelnde Herrschaft beginnt, beenden. Wir glauben, daß sie am Anfang des Vermittelnden Königreichs auferweckt werden. Sehr wahrscheinlich ist es auch, daß andere die Drangsalszeit, bis zum Anfang dieser Periode, durchleben.

„Eure Töchter“ aus Joel 3:1

Die vierte und letzte der erretteten Klassen, die Joel 3:1 behandelt, wird „eure Töchter“ oder die Nichterwählten genannt. Wir erkennen, daß durch den Ausdruck „Töchter“ die Heiden gemeint sind (siehe auch Hes. 16:61). Israels Überlegenheit über die Heiden im Millennium, ist vom Standpunkt der Überlegenheit der Söhne vor Töchter in vielen Ländern, auch mit den Gedanken, daß die Töchter Heiden repräsentieren, im Einklang. Mit Heiden sind solche Völker oder Menschen gemeint, die nicht in Bundesbeziehung mit Gott stehen.

Dennoch werden die Israeliten, die entweder während des Jüdischen Zeitalters oder des Evangelium-Zeitalters ermangelten den abrahamitischen Verheißungen und dem Gesetzesbund Glauben zu schenken, die für Israel obig beschriebenen speziellen Gnaden des Millenniums nicht erreichen. Sie werden während des Millenniums als Heiden betrachtet; denn ihr Abfall machte sie praktisch, wenn auch nicht nach dem Fleische, zu Heiden. Von Gottes Standpunkt aus sind folglich alle Heiden, die nicht dem fleischlichen oder geistigen Israel angehören.

Da die Heiden nicht danach trachteten, Gott als Gott zu verehren, hat Er sie ihren eigenen Wegen überlassen, die - wie sowohl die Bibel als auch die Geschichte bezeugt - größtenteils böse waren (Röm. 1:21-32). Satan und die gefallenen Engel täuschten sie mit falschen religiösen Gottesdiensten und Glauben sowie gottlosen Praktiken (1. Kor. 10:20; Eph. 2:2).

Folglich besteht die Menschheitsgeschichte zum großen Teil aus entwürdigenden Ereignissen, Religionen, Einrichtungen und Bestrebungen. Die Geschichte der Völker ist größtenteils charakterisiert durch Intrigen, Revolutionen, Kriege und Raub, während die Geschichte der sozialen Beziehungen des Menschen größtenteils durch Gewalt, Brutalität, Unehrllichkeit, Verdorbenheit und Selbstsucht charakterisiert ist. Mächtige Reiche entstanden nur zu dem Zweck, um vor sich entwickelnden Reichen zu fallen, wenn nicht so, dann lösten sie sich infolge ihrer eigenen internen Korruption auf. Auf die Heidenwelt kam gleich einer verwitternden Hülle mehr oder weniger Unkenntnis, Bosheit und Aberglauben herab.

Dennoch danken wir Gott, daß Joel 3:1 davon spricht, daß beide, die Söhne und die Töchter weisagen, d.h. denjenigen der Menschheit die Wahrheit lehren werden, die noch nicht davon gehört haben. Somit werden schließlich alle diese Klassen befreit von Sünde und Verdammung zu Vollkommenheit und ewigen Leben.

Wie wunderbar ist es, daß Gott so viele Klassen angeordnet hat, die wenn treu ewiges Leben ererben. Wie freudvoll können wir die „Breite, und Länge, und Tiefe und Höhe“ Gottes und Christi großer Liebe betrachten (Eph. 3:18-19).

P.T. '94, 86-88

UNSER MOTTOTEXT FÜR 1995 (Teil 3 des Artikels)

*„Siehst du einen Mann, behende in seinem Geschäft,
der wird Königen dienen;
geringen Leuten wird er nicht dienen“*

Spr. 22:29

DER RASTLOSE FLEISS

Wir haben nicht die Absicht den weltlichen rastlosen Fleiß zu erörtern, außer er liefert uns Beispiele für einen Fleiß, der auf einer höheren Stufe steht. Unsere Absicht ist es eher, den Fleiß unter dem Gesichtspunkt zu erörtern, wie er uns zeigt, was wir im Zusammenhang mit unserer Beziehung zu Gott, zu unseren Mitmenschen als Ausdruck unserer bekennenden Religiosität tun sollten.

Von diesem Standpunkt aus gesehen, ist der rastlose Fleiß eine Eigenschaft, die in Gottes Wort dargelegt wird und nicht nur da, sondern die Natur ringherum lehrt uns rastlose Aktivität. Wir können das an den Jahreszeiten sehen: der Frühling vollbringt sein Werk der Erneuerung des Wachstums auf der Erde; der Sommer beschleunigt die Reife der Früchte; der Herbst bringt dann manche zur vollen Reife und bringt für bestimmte Samen den Beginn neuen Wachstums und bereitet sie für die Ruhezeit des Winters vor; während der Schnee die Erde wieder bedeckt und bestimmte Samen für das spätere Wachstum zurückhält, hält der Winter fast das ganze belebte jedoch unbewußte Wachstum im Ruhezustand.

Die Sterne sind auf ihren Achsen und auf ihren Umlaufbahnen ständig in Bewegung. Die Sonne mit ihrem Planetengefolge und deren Monden ist in fortwährender Bewegung, wobei sie den Segen ihres Lichts, ihrer Wärme und des Lebens schenkt. Die Wolken nehmen immer fleißig die Feuchtigkeit von der Erde und dem Meer auf, um sie dann später als Regen und Schnee wieder abzugeben. Der Ozean ist durch seine unterschiedlichen Strömungen in fast immerwährender Bewegung; der Golf Strom, der West- und Nordwesteuropa Segen bringt und der Arktische und Antarktische Strom, der Teile der Tropen segnet, indem er ihre Hitze und die Leiden der heißen Zone mildert.

Die Erde liefert demjenigen, der sie sorgfältig bearbeitet, einen guten Ertrag. Die Berge spenden dem Flachland erfrischendes Wasser, verwandeln wüste Flächen in

fruchtbares Land. Die fleißigen Bäche bilden kleine Wasserläufe, wodurch dann wieder kleine Flüsse entstehen um Ströme und Seen zu bilden; Golfströme und Ozeane bestimmen ihren Endpunkt Regen und Wind erfrischen die Luft zugunsten des atmenden Lebens. Das ganze Tierleben zieht seinen Vorteil aus der rastlosen Aktivität der Natur. Daher predigt die gesamte Natur die Lektion des rastlosen Fleißes.

RELEVANTE BIBELLEHREN UND BEISPIELE

Die Bibel lehrt durch ihre Vorschriften und Beispiele diese Lektion viel deutlicher als die Natur. Der vollkommene Mensch Adam hatte die Aufgabe den Garten Eden zu bearbeiten und zu pflegen (1. Mose 2:15). Das gleiche Gebot, das von Israel die Einhaltung der Sabbatruhe forderte, verlangte von ihnen an sechs Tagen der Woche zu arbeiten (2. Mose 23:12; 5. Mose 5:13).

Salomo sagt, daß der Faule über die rastlos fleißige Ameise nachdenken sollte und daß der Träge arm sein wird, von anderen anhängig und kostspielig für sie, während der Fleißige reich und mächtig sein wird; und er empfiehlt allen die Möglichkeiten auszunutzen (Sprüche 6:6-8; 10:4,5; 12:11,24,27). Er lobt die Arbeit als etwas nützlich (14:23), das zu Beförderung und Größe führt (22:29) und die fleißige Frau wird hoch verehrt (31:10-27). Er ermahnt zur Gewissenhaftigkeit in der Arbeit im gegenwärtigen Leben, denn im Zustand des Todes herrscht keine Geschäftigkeit (Prediger 5:12; 9:10; 11:6).

Jesus spornt seine Nachfolger an zu arbeiten, wenn sich ihnen die Gelegenheit dazu bietet (Joh. 9:4) und Paulus fügt diesem Inhalt seine Aussage hinzu (Röm. 12:11). Er sagt den Brüdern, daß sie arbeiten sollen, damit sie imstande sind den Bedürftigen zu geben und das sollten sie in aller Stille tun, er erklärte ihnen, daß demjenigen, der nicht arbeiten will (obwohl er es könnte), von den an-

deren kein Essen gegeben werden sollte (Eph. 4:28; 1.Thess. 4:11,12; 2. Thess. 3:10-12) Wir sollten arbeiten, damit unsere Familien versorgt sind; denn wenn wir das nicht tun, leugnen wir den Glauben und sind schlechter als ungläubige Menschen (1. Tim. 5: 8).

Durch Beispiele und nicht nur durch Vorschriften wird uns diese Eigenschaft eingeschärft. Beide, Kain und Abel, arbeiteten, der eine als Ackerbauer, der andere als Schafhirte. Joseph führte fünf seiner Brüder am Hofe des Pharaos ein, da sie besonders regsam waren und der Pharao setzte sie über seine Vieh- und Schafherden ein. Während Mose damit beschäftigt war Jetros Schafe zu hüten, erhielt er die Berufung Israel zu befreien. Gideon drosch gerade Weizen als er mit der Berufung, Israel von den Midianitern zu befreien, geehrt wurde. Saul war gerade damit beschäftigt die verlorenen Esel zu suchen als er auserwählt und zum König Israels gesalbt wurde. David war gerade mit den Schafen beschäftigt als er eingeladen wurde zu Samuel zu kommen, um als Israels König gesalbt zu werden. Joschafat, Jotam, Hiskia, Josia und Nehemia arbeiteten tüchtig in ihrem guten Betätigungsfeld. Was für geschäftige und nützliche Tätigkeiten führten sie alle aus!

Unser Herr zog umher und tat Gutes; Paulus arbeitete ergiebiger und fruchtbarer als alle elf Apostel zusammen. Diese, sowie auch noch viele andere Betrachtungen, werden uns rechtfertigen, daß wir uns diesem Thema widmen, um Gott zu ehren und uns und anderen Menschen nützlich zu sein.

DIE DEFINITION DES RASTLOSEN FLEISSES

Unser Thema ist eher der *rastlose Fleiß* (engl. industriousness), denn der Arbeitseifer (engl. industry). Während diese Wörter früher als Synonyme benutzt wurden und selten auch heute noch als solche benutzt werden, wird heute oft der letztere Begriff (industry) benutzt, um das gleiche wie das Wort *Arbeit* auszudrücken, nicht in dem Sinne von schwerer Arbeit, sondern die körperlich Arbeitenden sind damit gemeint, hauptsächlich als Klasse, so wie wir den Begriff z.B. in dem Satz: „Die Arbeiterschaft und das Unternehmertum stehen auf dem Kriegsfuß miteinander“ benutzen.

Der rastlose Fleiß ist die *Eigenschaft des Verstandes und des Herzens, die dazu führt, daß der Mensch eifrig und nützlich aktiv wird*. Wir bezeichnen einen Menschen nicht als rastlos fleißig, der nur so wenig wie nötig von seiner Arbeit tut, und sie faul und gemächlich verrichtet, auch würden wir ihn nicht als rastlos fleißig bezeichnen, wenn er eine Menge nutzloser Dingen tun würde. Eher würden wir einen Menschen als rastlos fleißig bezeichnen, der eifrig mit einer sinnvollen Arbeit beschäftigt ist. Daher wird der rastlose Fleiß als eine eifrige und sinnvolle Tätigkeit definiert.

Eine rastlos fleißige Person läßt nicht zu, daß Gras unter ihren Füßen wächst und mit der Beschreibung, „morgen, morgen und nicht heute, sagen alle faulen Leute“, ist diese Person nicht gemeint. Ein rastlos fleißiger Mensch, ist nicht einer, der immer nur tun möchte

und es nie tut, ein „Möchtegern“, der kein Rückgrat hat. Er ist eher wie John Wesley, der über sich selbst sagte, „Ich bin immer in Eile, aber niemals hastig. Die Freizeit und ich, wir haben uns schon vor langer Zeit verabschiedet.“

Der rastlos fleißige Mensch hat viele Eisen im Feuer und arbeitet in der richtigen Reihenfolge mit ihnen. Ein gewisser Schriftsteller schrieb an fünf Büchern gleichzeitig und er fand, daß er so die Gelegenheit hatte sich länger mit einem Gedankenentwurf zu beschäftigen und deshalb bessere Arbeiten produzieren konnte. Die so entstehenden (genutzten) Pausen machten seinen Verstand produktiver als wenn er sich selbst konsequent nur auf einen Gedankenentwurf beschränkt hätte, wie er es tun würde, indem er nur an einem Buch schreiben würde. Wäre ein Mensch auch noch so in beständiger Bewegung mit seiner Arbeit beschäftigt und bliebe sein Vorhaben fruchtlos, wer würde so einen Menschen als rastlos fleißig bezeichnen? Aber garantiert wird man den versessenen Schriftsteller eines guten Buches, den geschäftigen Erfinder eines nützlichen Artikels und den schwer arbeitenden Handwerker, der ein gutes Erzeugnis herstellt, als rastlos fleißig bezeichnen.

So werden wir den treuen Bibelforscher, den eifrigen Lehrer der Wahrheit und den sorgfältigen Züchter eines Charakters wie Jesus ihn besaß, treffend als rastlos fleißig in religiöser Hinsicht bezeichnen.

DER MANGEL RELIGIÖSEN FLEISSES

Unter Gottes bekennendem Volk mangelt es aber vielen an religiösem rastlosen Fleiß. Sie pflügen die Felder ihres Herzens und Verstandes nicht mit Selbstverleugnung und Entsagung der Welt gegenüber, um den Samen der Wahrheit zu säen und eine nützliche Ernte der Frömmigkeit zu erreichen, sondern lassen zu, daß auf den Feldern ihres Herzens und Verstandes symbolisches Unkraut, Dornen, Gestrüpp, Disteln und bestenfalls schädliche Gräser, wie z.B. das verheerende Johnson Gras aus Texas, wachsen. Diese Menschen sind voll mit verschiedenen Formen von Selbstsucht und Weltlichkeit. Einige von ihnen säen auf den Feldern ihrer Herzen und Verstande nicht Gottes Wort aus, sondern lassen sie brachliegen, sie verarmen an Wahrheit und als Folge davon werden ihre Felder von dem Samen des Irrtums überwuchert.

Einige legen in dem Verstand anderer Menschen keinen symbolischen Garten an und säen dort nicht den guten Samen des Königreichs hinein, damit so ein Verstand zu einem fruchtbaren Garten für den Herrn gemacht wird. Sie breiten das gute Wort Gottes nicht aus, daß einen reichen Ertrag bringen würde, wenn es in einem interessierten Herzen und Verstand ausgebreitet worden wäre.

Und wieder andere sorgen nicht angemessen für die Gärten ihres eigenen Herzens und Verstandes, indem sie auf die richtige Pflege, das Jäten, das Anhäufeln, die Bewässerung und Düngung des Bodens achten. Die Folge davon ist, daß sie nicht in der Lage sind die friedlichen Früchte der Gerechtigkeit hervorzubringen, so wie es die treuen Kinder Gottes tun, einige von ihnen dreißigfach, einige sechzigfach und einige hundertfach. Das sind diejenigen, die Gottes Wort nicht in die Tat umsetzen.

Es gibt einige Menschen, die auf ihre symbolischen Gärten nicht aufpassen, sie vor Eindringlingen nicht beschützen und folglich kommen zu ihnen Vögel des Irrtums und picken den Samen des Wortes Gottes aus dem weichen Boden des Herzens; feindliche gefallene Engel kommen und zertreten den weichen Boden, daß er so hart wird, daß zarte Schößlinge nicht durchkommen können und die Vögel der Sünde kommen, picken, entweder den unbedeckten Samen oder das sich entwickelnde Pflänzchen, das aus dem besser gepflanztem Samen herauswächst. Das geschieht deshalb, weil sie versäumen ihre symbolischen Gärten zu bewachen und zu überprüfen.

Wieder andere Menschen halten ihre Herzen und ihren Verstand unter einem Deckmantel, so daß der Sonnenschein der Liebe Gottes, der Regen Seiner Wahrheit und der milde Tau Seiner Vorsorge sie nicht erreichen kann, *d. h.* sie begeben sich im Gebet nicht unter den freien Himmel, um von dort die Erfüllung ihrer Bedürfnisse zu erhalten. Noch andere halten sich selbst unter Gewächshausbedingungen zart, was dazu führt, daß sie in Zeiten der Trübsal umknicken, wenn der Sturm auf sie trifft, sie verwelken unter den glühenden Strahlen der sengenden Sonne und wenn die Kälte des Frostes sie bedeckt, erfrieren sie.

BESTANDTEILE DES RASTLOSEN FLEISSES

Unsere Definition des rastlosen Fleißes, einer sekundären Charaktergnade, zeigt uns, daß er sich aus drei Bestandteilen zusammensetzt. Der erste Teil davon ist die *Aktivität*, die der eigentliche Kern des rastlosen Fleißes ist, denn vor allem ist es sie, die arbeitet. Daher ist Aktivität der Hauptbestandteil des rastlosen Fleißes. Der Handwerker, der Student, der Lehrer und der Geschäftsmann müssen aktiv sein, sie müssen arbeiten, um als rastlos fleißig bezeichnet zu werden. Um in religiöser Hinsicht als rastlos fleißig zu gelten, muß man in seinem religiösen Leben aktiv sein.

Obwohl die Aktivität der Hauptbestandteil des rastlosen Fleißes ist, ist sie nicht ihr einziger Bestandteil. Die Aktivität des rastlosen Fleißes muß mit *Arbeitseifer* verbunden sein. Denn wenn jemand nicht emsig mit seiner Arbeit beschäftigt ist, werden wir ihn schwerlich als rastlos fleißig bezeichnen. Wenn jemand seine Arbeit faul, schläfrig, interesselos, ohne Energie verrichtet, so können wir ihn nicht als rastlos fleißig bezeichnen. Und auch nicht, wenn jemand seine Arbeit zu langsam verrichtet. Man muß eifrig arbeiten, wenn man rastlos fleißig sein will. Daher ist der rastlose Fleiß erst dann unsere sekundäre Charaktergnade, wenn wir zur Aktivität die Eigenschaft des emsigen Arbeitseifers hinzufügen. Wenn wir uns in dieser Charaktergnade auf dem Gebiet der Religion üben wollen, müssen wir folglich zur Aktivität den emsigen Eifer hinzufügen.

Aber auch das gibt uns noch nicht die ganze Erklärung des wirklichen rastlosen Fleißes wider. Zu dem emsigen Eifer muß noch die *Nützlichkeit* hinzugefügt werden. Es gibt viele Leute, die im großen Begeisterungstaukel der Aktivität und des Geschäfts sind. Sie arbeiten sogar Tag für Tag, oft vom Morgen bis in die Nacht hinein, sind scheinbar nie zufrieden, es sei denn sie beschäf-

tigen sich mit ihrer Arbeit; jedoch arbeiten sie nicht zweckgerichtet, sie haben kein Ziel, daß sie zu erreichen versuchen und mit ihrer ganzen emsigen Aktivität erreichen sie nichts oder so gut wie nichts, während andere mit weniger Energie- und Zeitaufwand viel mehr erreichen.

Warum gibt es diesen Unterschied? Die einen nehmen nichts Nützliches in Angriff und als Folge davon erhalten sie nichts Gewinnbringendes, während die anderen nach nützlichen Dingen streben und sie erreichen. Was die einen in diesem Fall benötigen, ist die Nützlichkeit als Ziel ihres geschäftigen Eifers und ihrer Aktivität, denn sonst sind sie wie eine uneingefettete Achse, die viele Geräusche und große Reibung verursacht, jedoch die Fahrt verzögert; sie sind wie eine ungeölte Maschine, die infolge der Reibung, viele Geräusche macht und Hitze erzeugt, jedoch wenig Arbeit verrichtet. Daher muß zur geschäftigen und emsigen Aktivität Nützlichkeit hinzugefügt werden, erst dann haben wir den wirklichen rastlosen Fleiß. Die gleiche Eigenschaft muß zur geschäftigen Aktivität in religiösen Angelegenheiten hinzugefügt werden, wenn wir religiösen rastlosen Fleiß erreichen wollen, der es würdig ist so genannt zu werden.

ARTEN DES RASTLOSEN FLEISSES

Aus den vorangegangenen Ausführungen kann man schließen, daß es zwei Arten des rastlosen Fleißes gibt, den weltlichen und den religiösen. Jede Art am rechten Platz ist gut. Indem wir unsere Aufmerksamkeit auf den religiösen Eifer beschränken, können wir sagen, daß sich sein Bereich auf die Aktivität unseres eigenen Verstandes, unserer Herzen und unseres Willens in bezug auf den Verstand, die Herzen und den Willen anderer Menschen befindet.

Im Verstand des Menschen ist er aktiv, das Erkennen der Wahrheit auszubilden. Er setzt seine Energie daran, die Wahrheit nicht nur ganz allgemeinen zu verstehen, sondern auch ihre Einzelheiten, und nicht zu ruhen bis jeder Punkt geklärt ist und über die Punkte, die er allein nicht verstehen kann, holt er sich Informationen bei den Geschwistern. Der Verstand ist auch eifrig dabei, das bereits gewonnene Wissen über die Wahrheit im Gedächtnis zu behalten. Fleißig überprüft er sein Wissen deshalb von Zeit zu Zeit, um es zu sichern und die einschlägigen Passagen der Wahrheit in seinem Gedächtnis so gut zu speichern, daß er in der Lage ist sie zu jeder Zeit und bei passender Gelegenheit abzurufen. Zum Verständnis und zur Erinnerung an die Wahrheit fügt er die Argumentation über sie hinzu. In diesem Prozeß fügt er Beweise und verschiedene Gründe zum Beweis der Wahrheit hinzu. Da vergleicht er, dort stellt er gegenüber und dann verbindet er diese beiden Prozesse, bis er die Wahrheit schließlich im Allgemeinen und in ihren Einzelheiten gut beherrscht.

Außerdem fügt er, zur Wahrheit und dem Studium darüber, die Liebe hinzu, wie wir bereits beschrieben haben und dadurch hat er nicht nur einen besseren Halt in ihr, sondern dadurch wird sie zur Kraft Gottes, die in seinem aufgeschlossenem Herzen bewirkt, daß sie dort aufbewahrt wird. Indem unser Verstand die Wahrheit lernt, unterwerfen wir unseren Willen ihrem Einfluß und wenn er treu ist, tut er das voller gewissenhaftem Eifer. Er setzt seine Willenskraft hinter sein Wissen über die Wahrheit

und hinter die Liebe zu ihr und er treibt sie mit dynamischer Kraft an damit sich das Verstehen, das Merken, das Denken und die Liebe zur Wahrheit vergrößern, so daß dadurch eine lebendige Kraft in uns entsteht.

Religiöser rastloser Fleiß handelt bei der Verkündung der Wahrheit energisch. Nachdem wir diese gute Sache selbst probiert haben, sollten wir nicht so handeln, wie es ein gewisser Junge tat, dem ein Obstkuchen geschenkt wurde. Geizig versteckte er ihn in einem Koffer bis er schließlich schlecht wurde. Wenn man die Wahrheit selbstsüchtig für sich behält und nicht mit anderen teilt, dann wird es ihr wie dem Obstkuchen ergehen, sie wird schimmelig und verderben. Das wird unter anderem durch das überschüssige Manna dargestellt, daß von einigen Israeliten gesammelt wurde, es wurde von Würmern befallen und stank.

Das treue und liebevolle Herz, das von der Wahrheit erfrischt wurde, erfreut sich daran sie mit anderen zu teilen. Und dieses Teilen wird das Lager der Wahrheit seines Besitzers vergrößern, statt es zu verkleinern; denn in dem Prozeß, sie anderen mitzuteilen, wird die Wahrheit für unser Wahrnehmungs- und Urteilsvermögen klarer und bleibt fest in unserem Gedächtnis. Als Belohnung wird der Herr uns zweifellos, zum Dank unseres rastlosen Fleißes, um so größere Einblicke in die Höhen, Tiefen, Längen und Breiten der Wahrheit gewähren. Ein großer Teil des Eifers einer treuen Person besteht darin, die Wahrheit an andere weiterzugeben.

Der religiöse rastlose Fleiß festigt sich auch durch das Ausüben der Wahrheit, die man lernt und an andere weitergibt. Das wichtigste Ziel unseres Herrn, der uns die Wahrheit und die sie begleitenden Vorrechte gibt, ist es, in uns die göttliche Liebe aus reinem Herzen, ein gutes Gewissen und einen ungeheuchelten Glauben zu entwickeln und es gibt keinen besseren Bereich des Fleißes als den, die Wahrheit auszuüben, in dem Sinne, um einen Charakter wie Gott und Christus zu entwickeln.

Es spielt keine Rolle wie rastlos fleißig wir studieren und die Wahrheit verbreiten, wenn wir sie nicht in die Tat umsetzen, um Ähnlichkeit mit Gott und Christus zu entwickeln, so ist unser rastloser Fleiß größtenteils, soweit es uns betrifft, vergeblich; denn diejenigen, die Gottes Wort nur zuhören und es verkünden, die nicht weiter als bis dahin gehen, die das Wort Gottes nicht in die Tat umsetzten, sie entwickeln sich nicht richtig und täuschen sich nur selbst. Wir müssen unseren ganzen Eifer daran setzen, die primären Charaktergnaden zu entwickeln, sie anschließend zu aktivieren, damit sie letztendlich in Fülle vorhanden sind, wenn wir uns für den Platz im Königreich, für den wir berufen worden sind, qualifizieren wollen (2. Petr. 1:5-11). Daher wollen wir allen unseren Vorhaben, den Eifer dieses zu tun, voranstellen.

DIE SIEBEN SCHRITTE DES RASTLOSEN FLEISSES

Wir können sagen, daß der rastlose Fleiß bei jedem Schritt auf unserem christlichen Weg zugegen sein sollte, mit anderen Worten er nimmt an allen Aktivitäten unseres christlichen Lebens teil. Und nicht nur das, der rastlose Fleiß ist bei jedem Merkmal jedes einzelnen Schrittes

dabei. So wie der rastlose Fleiß in der Natur in allen Bereichen aktiv ist, so ist er es auch in der Charaktergnade.

In der Natur können wir den rastlosen Fleiß in Zeit und Raum, in den Jahreszeiten, im Sonnensystem, in den Wolken, in den Bächen, den Wasserläufen, den kleinen und großen Flüssen, den Seen, den Buchten, den Meeren und Ozeanen, in der Pflanzen- und Tierwelt sehen. Er ist somit ein Naturgesetz.

Wir verfolgen ihn in der Charaktergnade. Die wahre Weiheung ist gewiß eine geschäftige, fruchtbare und aktive Sache. In den Gläubigen ist die *Selbstverleugnung* und die *Verleugnung* der Welt aktiv.

Die Treuen meditieren Tag und Nacht über das Gesetz des Herrn, sie zeigen rastlosen Fleiß indem sie das Wort Gottes scharfsinnig im Gedächtnis behalten, vernünftig, liebevoll und folgsam *studieren*.

In ihrer immer im Überfluß vorhandenen Arbeit für den Herrn, im *Bezeugen* der Wahrheit zeigen sie sicherlich eine sehr lobenswerte, eifrige und nützliche Aktivität, wenn sie jede Gelegenheit nutzen die Wahrheit im Geist der Liebe, auf eine kluge Art und Weise und mit einer entsprechenden Methode darzustellen.

Indem Gottes Wort *in die Tat umgesetzt* wird, legt der rastlose Fleiß den Akzent hauptsächlich auf die sieben höheren primären Charaktergnaden - den Glauben, die Hoffnung, die Selbstbeherrschung, die Geduld, die Frömmigkeit, die brüderliche Liebe und die uneigennützig Liebe, die in Harmonie mit sich selbst und untereinander sind und in dieser dominierenden Harmonie führt der rastlose Fleiß zur Heraukristallisierung der 17 niedrigeren primären, der 17 sekundären und der 14 tertiären Charaktergnaden, indem er sie fleißig ausbildet und jede von ihnen in eine gute Koordination, in Unter- oder Überordnung bringt, so wie es jeder einzelne Fall und Prüfung verlangt.

Solch ein rastloser Fleiß wird bei dem Schritt *Wachsamkeit* aktiv sein, er wird emsig die Veranlagung, die Gedanken, die Motive, die Worte und das Handeln, die Umgebung und die Einflüsse, die auf uns einwirken, überwachen und sich selbst vor jeglichem Mißbrauch durch diese Objekte der Prüfung schützen.

Indem wir ständig, ohne Unterlaß *beten*, ist der gleiche Eifer erforderlich, um im richtigen Geist und der richtigen Stimmung im Gebet zu verweilen; denn wir können uns leicht in den Dingen wofür wir bitten und im Geist und der Art unseres Bittens irren. Dieser Eifer ist auch erforderlich, um sich vom geistigen Umherschweifen fernzuhalten und um das Herz, den Verstand und den Willen auf den Herrn, die Personen und die Dinge um die wir bitten, gerichtet zu haben.

Und was können wir über den letzten Schritt unseres schmalen Weges sagen, über die *Ausdauer Böses* wegen unserer Loyalität Gottes Wort gegenüber, *zu ertragen*? Viel Trübsal, Schwierigkeiten, Prüfungen und Versuchungen begleiten uns auf unserem schmalen Weg und höchste Wachsamkeit und größter Eifer müssen richtig geübt werden, um sie aus der Loyalität zu Gottes Wort, ertragen zu können.

Folglich wird der rastlose Fleiß im Allgemeinen bei allen sieben Schritten unseres schmalen Weges angewendet.

DIE NOTWENDIGKEIT DES RASTLOSEN FLEISSES

Diese Charaktergnade ist dringend notwendig. Sogar die Natur zeigt uns das. Rastloser Fleiß ist bei der Erhaltung des Universums notwendig, denn wenn ihre Gesetze da nicht wirken würden, würde die Materie tatsächlich zusammenbrechen. Die Entwicklung charakterisiert alles Leben. Der Wind, der Regen und der Schnee müssen die Atmosphäre reinigen. Wasser muß fließen um der Erde Feuchtigkeit zu spenden. Der Bau aller lebenden Körper zeigt, daß sie für fleißiges Arbeiten geschaffen sind.

Für den geistigen Bereich gilt das gleiche. Unsere geistigen Fähigkeiten und Kräfte sind so gestaltet, daß sie arbeiten müssen, um sich zu entwickeln. Das können wir auch an unserer geistigen Wahrnehmungsfähigkeit, an unserer Fähigkeit Schlußfolgerungen ziehen zu können, am Erinnerungsvermögen, der Vorstellungskraft und der Denkfähigkeit, sehen. Wir bemerken das auch in der Anwendung unserer geistig-künstlerischen Fähigkeiten. Weitaus besser wird das im Handeln unserer geistig-moralischen Fähigkeiten, Kräfte und Charaktergnaden uns und der Welt gegenüber, sichtbar. Aber am allerbesten sehen wir es an der Aktivität unserer religiösen Fähigkeiten, Kräfte und Charaktergnaden gegenüber Gott, Christus, den Geschwistern und der Welt. Gott hat es so eingerichtet, daß rastloser Fleiß in jeder Beziehung, als ein Gesetz des Lebens und der Entwicklung, notwendig ist, denn er handelt durch eifriges Tun.

DIE VORTEILE DES RASTLOSEN FLEISSES

Es gibt viele Vorteile der geschäftigen und nützlichen Aktivität. Sie bewahrt uns vor dem Verfall. So wie aus stehendem Wasser ein abgestandenes Becken wird, in dem sich Keime und Insekten vermehren, die Krankheiten verbreiten, und aus dem schädlicher Dampf steigt und wie unbenutzte Schlüssel, Messer, Pflüge und Maschinen rostig werden, so verkümmern auch die nicht benutzten geistigen, künstlerischen, moralischen und religiösen Fähigkeiten. So wie nicht benutzte Körperteile schwach und kraftlos werden, so ergeht es der nicht benutzten Wahrheit, den geistigen Neigungen, den Charaktergnaden und dem Willen, sie werden schwach und kraftlos.

Andererseits werden angewendete Wahrheiten immer klarer, breiter und tiefer, so wie fließende Ströme, reinigen und vergrößern sie sich selbst. So wie Schlüssel, Messer, Pflüge und Maschinen immer glänzender werden, werden die geistigen Neigungen, die Charaktergnaden und der Wille reiner, edler, heller und stärker. Zweifellos verbannt der rastlose Fleiß im Guten das Böse, verhindert, daß das Böse sich Zutritt zu unserem Verstand, unserem Herzen und Willen verschafft, oft hilft er, damit das Böse keinen Eingang in die Herzen und den Verstand anderer findet und ihren Willen beherrscht. Es gibt nicht eine gute Neigung, das rastlos fleißige Arbeiten daran entwickelt sie erst. Es gibt keinen geistigen Verstand, aber der rastlos fleißige Gebrauch desselben stärkt ihn in allen Fähigkeiten, die er benutzt. Es gibt keine

Charaktergnade, die sich nicht durch das treue Umsetzen in die Tat herauskristallisieren ließe und wachsen würde, die stark und ausgeglichen sein könnte. Es gibt keinen neuen Willen, sondern der rastlos fleißig angewendete wird stärker und wird sich schließlich herauskristallisieren.

Deshalb entfaltet rastloser Fleiß alle Kräfte des heiligen Geistes in uns. Das hat den Vorteil, daß er durch die vielen kleinen Dinge des Lebens wirkt. Wenige sind berufen große Dinge zu vollbringen, die die Aufmerksamkeit der Menschenmassen erregen. Aber jeder von uns hat viele kleine Dinge zu tun und der rastlose Fleiß, der diese kleinen Dinge beeinflusst und sie gut ausführt, vollendet eine große Sache, nämlich das die Berufung und die Auswahl so eines Menschen für einen Platz im Königreich gesichert wird. Es ist größter rastloser Fleiß erforderlich, um aus einem Talent zehn Talente zu machen und dann gewinnt so ein Mensch noch das eine Talent, das in einem Tüchlein in der Erde begraben war hinzu. Sogar das Verdoppeln oder Verdreifachen eines Talentes erfordert geschäftige und nützliche Aktivität. Um das eine Talent zu verdoppeln oder verdreifachen bedarf es sogar geschäftiger und nützlicher Aktivität.

In Rotterdam gibt es zwei Gemälde von Rembrandt. Das eine war sein Erstlingswerk, ein sehr armseliges Exemplar der Malerei. Das andere ist sein Meisterwerk, eines der schönsten existierenden Gemälde. Und zwischen diesen beiden Werken liegen zwei Dinge: Jahre und rastloser Fleiß beim Malen. Ohne große Anstrengung gibt es keine wirkliche Vortrefflichkeit.

Dank dem rastlosen Fleiß wird ein kleiner Anfang zu einem großen Ende. Obwohl jeder Arbeitsbeginn schwer ist, mildert der rastlose Fleiß die Mühen der Arbeit. Aber ohne rastlosen Fleiß und ein gutes Ziel werden am Ende sogar große Dinge nutzlos. Ähnlich erging es dem römischen Eroberer Caligula, der eine große Flotte aufstellen ließ und ihr dann den nutzlosen Auftrag gab, Kieselsteine und Muscheln zu sammeln. Aber ein in die richtige Richtung ausgerichteter Fleiß erzielt mit Gottes Hilfe die größten und besten Ergebnisse. Wenn wir den oben beschriebenen Nutzen erzielen wollen und noch viele andere Vorteile, müssen wir voller Eifer beständigen rastlosen Fleiß nach Gottes Art üben.

EINIGE BEISPIELE DES RASTLOSEN FLEISSES

Unter Gottes Volk sind nicht alle gleich eifrig, die einen sind fleißiger als die anderen. Mit niemandem zu vergleichen ist Jesus, er war der rastlos fleißigste Diener Gottes auf der Erde, denn während seines Amtes, daß nur 3 1/2 Jahre dauerte, verausgabte er volle 99 % seines vollkommenen Lebens (was durch seinen blutigen Schweiß in Gethsemane ersichtlich war, ein Beweis des extremsten nervlichen Erschöpfungszustandes und auch, daß er nur 6 Stunden am Kreuz überlebte, normalerweise konnte ein Mann unter dem Adamtischen Fluch, in voller Blüte seines Lebens sieben Tage am Kreuz überleben), während Adam, der vor dem Sündenfall genauso vollkommen wie Jesus war, die Härte des Lebenslaufes 928 Jahre lang ertrug, bevor er daran starb.

Die Aktivitäten des Apostels Paulus, die mindestens so groß waren wie die aller Apostel zusammen, waren auch auf einem hohen Niveau. Arius war als Autor von Prosa und Poesie sehr aktiv und auch als Redner, Prediger, Lehrer und geschickter Disputant. Während Luthers 34-jährigen allgemeinen Reformationsaktivitäten, besonders während der 28 Jahre seiner speziellen Reformationsarbeit, setzte er durch das Predigen, Lehren, durch Vorlesungen, Schreiben, Beraten und Organisieren so viel in Bewegung wozu ein anderer Mensch in seiner 28-jährigen Tätigkeit bisher nicht in der Lage war.

John Wesley war ein Mann mit erstaunlichem rastlosem Fleiß: er verfaßte 12 königliche Oktavbände und außerdem faßte er in 60 königlichen Oktavbänden die Werke anderer zusammen. Er reiste 250 000 Meilen, meistens auf seinem Pferd oder mit der Kutsche, hielt 40 000 bis 50 000 Predigten, organisierte die Arbeit von einigen Hundert Rundreitern und Laienpredigern, beaufsichtigte hunderte von Kirchen (genannt Gesellschaften) und überwachte den Bau hunderter von Kapellen, nebenbei war er seelsorgerisch tätig und beschäftigte sich mit vielen Streitgesprächen.

Unser teurer Pastor Russel, der nächste nach unserem Herrn, war wahrscheinlich der aktivste von allen. Er schrieb mehr als seine Vorgänger, reiste ca. 1 000 000 Meilen, hielt durchschnittlich 5 Vorlesungen in der Woche, leitete täglich, während der Essenszeiten, zwei Stunden ein theologisches Seminar, beaufsichtigte das Schreiben vieler Millionen Briefe, wovon er 400 000 selbst schrieb, leitete viele große Geschäftsunternehmen, er beaufsichtigte ein Vorlesungsbüro, das einige Jahre lang eine Belegschaft von 300 Rednern hatte und die Arbeit der Kolportage, in die über einige Jahre hinweg 1 000 aktive Kolporture einbezogen waren, alles Freiwillige, die in einigen Jahren 50 Millionen Traktate verteilten. Er veröffentlichte Bücher, von denen bis zu 10 Millionen Exemplare und eine Broschüre, die 2 Millionen mal verkauft wurden. Seine Predigten erschienen über Jahre in 2 000 Zeitungen und Zeitschriften, die eine Auflage von 15 Millionen Stück pro Woche hatten. Er erarbeitete das Photodrama der Schöpfung und leitete dessen Ausstellung in hunderten von Städten in Amerika, Kanada, Europa, Teilen Australiens und Südafrikas, er tat auch viel für die zionistische Bewegung, hielt unzählige Konferenzen, war in seinen späteren Jahren Seelsorger in 1 200 Gemeinden, leitete das Bethelhaus und die Bethelfamilie, die einige Jahre lang über 200 Mitglieder hatte. Außer unserem Herrn hat wahrscheinlich kein anderer Mensch eine so große Arbeit für Gott vollbracht wie er, der diese ganze Arbeit in 40 Jahren verrichtete, das meiste in 32 Jahren (nähere Einzelheiten, s. E. Band 9 S. 319 - 325, engl. Ausgabe).

Unser teurer Bruder Paul S.L. Johnson soll hier auch erwähnt werden. Er bewies zu Br. Russels Lebzeiten großen rastlosen Fleiß, besonders im Pilgerdienst, vom Mai 1904 an. Das Ergebnis seiner starken Aktivität in den Sichtungen von 1908 - 1911 war, daß er erkrankte (s. E. Band 10, S. 123 - 127, engl. Ausgabe). Nachdem er nach Br. Russels Tod, am 31. Oktober 1916, der Epiphaniensendbote wurde, setzte er seinen Dienst mit großem rastlosen Fleiß fort. Über 30 Jahre lang schrieb er Artikel

und veröffentlichte 2 Zeitschriften; viele dieser Artikel waren sehr ausführlich, umstritten und schwer zu schreiben, sie erforderten viele Studien und Nachforschungen. Er schrieb 17 Bände *The Epiphany Studies in the Scriptures* und veröffentlichte 14 Bände davon, er schrieb noch andere Bücher und Broschüren und Millionen kostenloser Traktate. Er hielt viele Vorträge und Predigten in ungefähr 50 Jahren und in seinen späteren Jahren beaufsichtigte er ein Vortragsbüro mit mehr als 100 Rednern (zu Einzelheiten siehe PT 384).

Das waren Männer mit 10 Talenten und 10 Pfund, denen oft das eine Talent oder Pfund des Ungläubigen zufiel. Außer den erwähnten Männern waren unter Gottes Volk, Männer mit einem unterschiedlichen Maß an rastlosem Fleiß, wie in dem Gleichnis von den Pfunden und Talenten gezeigt wird.

MOTIVE DES RASTLOSEN FLEISSES

Die Motive des rastlosen Fleißes sind gemischt. Einige sind durch Furcht angeregt worden, andere durch die Hoffnung zu gewinnen, einige durch Streit und wieder andere durch Prahlerei usw., die verbunden mit etwas Liebe zu Gott und den Menschen und dem Wunsch Ihm zu gefallen und Seine Sache zu fördern. Anfangs hatten alle Kinder Gottes, außer Christus, die einen mehr, die anderen weniger so eine Mischung von Gutem und Bösem, aber in dem Maße wie sie mittels Gottes reinigender Vorsehung vorwärtsgingen, wurden sie durch das Waschen mit Gottes Wort und durch das immer größer werdende Maß an heiligem Geist von solcher Schlacke befreit, und das reine Gold eines göttlichen Charakters der kleinen Herde und das reine Silber eines niedrigeren Charakters der Großen Schar kam zu Vorschein. Das selbe Prinzip wirkt auch in den übrigen Geweihten. Immer stärker handeln sie aus den kontrollierenden Motiven der höheren primären Charaktergnaden heraus in ihren Bemühungen Gott zu gefallen und Ihn zu ehren, ihre Brüder aufzurichten und allen Menschen, mit denen sie im wirklichen rastlosen Fleiß der treuen Kinder Gottes zu tun hatten, Gutes zu tun.

Graf Zinzendorf sah in seiner Jugend, in Paris, ein sehr schönes Gemälde mit einer Kreuzigungsszene unseres Herrn, mit dem Titel: „Das habe ich für Dich getan! Was hast Du für mich getan?“ Seitdem war das für ihn eine Inspiration dem Herrn zu dienen. So wie er, können auch wir am Fuße des Kreuzes die Inspiration zum rastlosen Fleiß für Gott, Christus, die Geschwister und die Welt, einschließlich unserer Feinde, auch die schlimmsten von ihnen, finden.

DER MISSBRAUCH DES RASTLOSEN FLEISSES

Rastloser Fleiß kann und ist mißbraucht worden. Einer dieser Mißbräuche ist es, ihn zu übertreiben. So eine Übertreibung besteht darin sich zu lange und zu viel mit nur einer Sache zu beschäftigen. Dem Übel kann man beikommen, nicht, indem man in Untätigkeit verharrt, sondern, wenn man die Arbeit abwechslungsreich gestaltet. Zweifellos waren Brüder wie Luther, Wesley, Russell

u. a. durch die Abwechslung ihrer Arbeit in der Lage so viel zu tun ohne den rastlosen Fleiß zu übertreiben. Auch in dieser Angelegenheit ist die Abwechslung die Würze des Lebens.

Ein anderer Mißbrauch des rastlosen Fleißes ist eine schlecht ausgeführte Arbeit. Sie verursacht Freizeit von der schädlichen Art, die bewältigt werden kann in dem man sich eifriger an die Arbeit macht.

Ein dritter Mißbrauch des rastlosen Fleißes besteht darin, mit nutzlosen Dingen beschäftigt zu sein, so wie es z.B. Caligulas Befehl an seine Flotte, Kieselsteine und Muscheln zu sammeln war. Das kann durch die Förderung der praktischen Anwendbarkeit geheilt werden.

Der vierte Mißbrauch ist, daß man versucht Dinge zu tun, für die man keine Fähigkeiten hat. So möchten einige, die kein Talent zum Lehren haben, älteste werden (natürlich sollte jeder seine Fähigkeiten *richtig* entwickeln und anwenden). Wieder andere, denen die Fähigkeit oder das verborgene Talent fehlt, Vorträge zu halten, streben danach Redner unter Gottes Volk zu werden, und noch andere, denen die Fähigkeit fehlt klare und verständliche Sätze zu formulieren, klar und konstruktiv über eine Sache nachzudenken und die notwendige Wissensgrundlage zu haben, haben brennendes Verlangen zu schreiben und ihre Überschwenglichkeit zu veröffentlichen. Solche Menschen sollten ihre Eitelkeit und ihr Bestreben anderen zu gefallen, zügel. Diese beiden Eigenschaften veranlassen in der Regel Menschen dazu, sich das zuzumuten, wofür sie kein oder nur wenig Talent haben, statt danach zu streben, für den Herrn, die Geschwister und andere das zu tun, wofür sie geeignet sind. Natürlich ist rastloser Fleiß Übles zu tun, ein Mißbrauch desselben und man sollte ihn mit Abscheu unterdrücken, vermeiden und sich ihm entgegenstellen.

DIE ENTWICKLUNG DES RASTLOSEN FLEISSES

Da der rastlose Fleiß eine sekundäre Charaktergnade ist, kann er mit Hilfe der höheren primären Charaktergnaden entwickelt werden, die Neigung zur Behaglichkeit, Bequemlichkeit und zum Ausruhen verdrängen und unterdrücken, die unseren Charakter beherrschen will. Daraus folgt, wann auch immer diese Neigung zur Behaglichkeit, Bequemlichkeit und zum Ausruhen uns versucht zu beherrschen, so können wir ihre Bemühungen verdrängen und schließlich unterdrücken, wenn wir ihr den Glauben, die Hoffnung, die Selbstbeherrschung, die Geduld, die Ehrfurcht, die brüderliche Liebe und die uneigennützigste Liebe entgegenstellen. Und dieses Überwinden wird die sekundäre Charaktergnade, den rastlosen Fleiß entwickeln, denn er wird in erster Linie, wie alle sekundären Charaktergnaden, durch die höheren primären Charaktergnaden entwickelt. Die primären Charaktergnaden stellen sich den Bemühungen der niedrigeren, eigennützigsten primären Neigungen, die uns beherrschen wollen, entgegen,

verdrängen und unterdrücken sie. Die niedrigeren, eigennützigsten primären Neigungen, die hier einbezogen sind, das sind die Neigung zur Behaglichkeit, zur Bequemlichkeit und zum Ausruhen.

Sicher sind auch andere Methoden, allgemeine wie besondere, gleich hilfreich, um den rastlosen Fleiß zu fördern. Wie alle anderen sekundären Charaktergnaden, wird er durch die vorübergehende oder ständige Nachgiebigkeit gegenüber der Neigung zur Behaglichkeit, zur Bequemlichkeit und zum Ausruhen, so gedämpft, daß die höheren primären Charaktergnaden nicht überwiegen können. Der rastlose Fleiß wird durch die gewohnheitsmäßige Nachgiebigkeit gegenüber der Neigung zur Behaglichkeit, Bequemlichkeit und zum Ausruhen, in dem Ausmaß unterdrückt, in dem diese Neigungen die höheren primären Charaktergnaden beherrschen. Er wird besonders durch die Bemühungen dieser Neigungen geprüft, die die Herrschaft über die höheren primären Charaktergnaden zu gewinnen versuchen, und er wird diese Prüfungen bestehen, wenn die letzteren ihre Kontrolle über unsere Neigung zur Behaglichkeit, Bequemlichkeit und zum Ausruhen behalten. Der rastlose Fleiß besteht diese Prüfung nicht, wenn diese Kontrolle nicht gewahrt wird, wenn sie überwunden und vernichtet wird.

DIE BELOHNUNG DES RASTLOSEN FLEISSES

Die Belohnungen des rastlosen Fleißes sind, als erstes, die eigene Stärkung, denn wenn er geschäftig und nützlich aktiv ist, wird er stärker. Die andere Belohnung ist das Gleichgewicht des rastlosen Fleißes mit den anderen Charaktergnaden, das durch das gewohnheitsmäßige Anwenden in Harmonie und unter der Kontrolle der höheren primären Charaktergnaden erreicht wird. Die dritte Belohnung ist, die Herauskristallisierung des rastlosen Fleißes in diesem Gleichgewicht inmitten der ständig wachsenden harten Prüfungen, was durch die höheren primären Charaktergnaden bewirkt wird, die die Anwendung oder Nichtanwendung des rastlosen Fleißes in solchen Prüfungen überwachen. Das alles sind die Ergebnisse der richtigen Anwendung des rastlosen Fleißes; aber es gibt auch noch andere Ergebnisse als diese, wenn er richtig angewendet wird.

Der rastlose Fleiß ist eine der besten unserer sekundären Charaktergnaden, der, wenn er von den höheren primären Charaktergnaden beherrscht wird, hilfreich ist bei unseren sieben Schritten des schmalen Weges, insbesondere bei den drei aktivsten von ihnen: beim Studieren, Ausbreiten und Anwenden der Wahrheit. Er ist mit Sicherheit nützlich, wenn wir Gutes tun, wenn wir uns der Sünde, dem Irrtum, der Selbstsucht und der Weltlichkeit in ihren verschiedenen Formen entgegenstellen, sie verdrängen und unterdrücken. Daher ist der rastlose Fleiß eine Eigenschaft, die wir treu entwickeln sollten.

LIED 85

(1) Laßt die Posaun ertön'n; Mit frohem Jubelschall! Laßt's alle Völker hör'n, rings auf dem Erdenball:

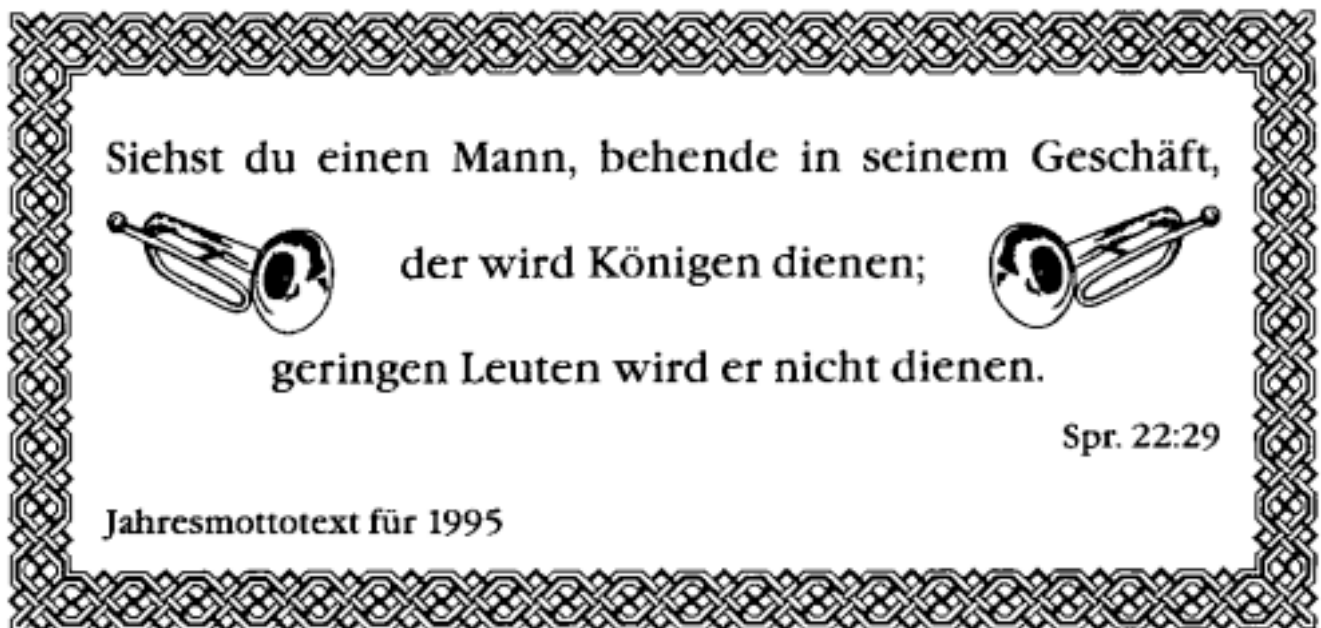
Chor: Der Erde Jubeljahr tritt ein, Der Erde Jubeljahr tritt ein, Bringt die erlösten Sünder heim.

(2) Versöhnung ist bereit't; Vom Hohenpriester - Christ: Be-trübten Herzen Freud! Angstvollen Seelen Licht! Chor.

(3) Erhebt Gottes Lamm! „Sein Blut sühnte die Sünd; Durch Ihn Erlösung kam,“ - In aller Welt verkünd't. Chor.

(4) Ihr, deren Erb und Glück zerstört, daß nichts euch blieb, könnt's haben frei zurück, als Gab der Heilandslieb. Chor.

(5) Die sieb'nt Posaune schallt, das Wort voll Gnad und Licht. Gar nah ist's Heil. Sucht bald des Heilands Angesicht. Chor.

**Jahresbericht von unserem Zweig in Deutschland**

LIEBER Bruder Hedman: Gnade und Frieden sei mit Dir von Gott, unserem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus. Mit großer Freude sende ich Dir den Jahresbericht und danke Gott für Seine Gnade, die uns während des letzten Jahres bewahrt hat, zu dienen, und inmitten der gefährvollen Zeiten, in denen wir leben, einer Gesinnung zu sein.

Wie gut, daß wir in den Händen unseres Herrn sind - in den Händen des Herrn wie der Ton in der Hand des Töpfers (Jer. 18:6). Wir können sehen, wie der Ton in der Hand des Herrn Tag für Tag die Form angenommen hat, um zu nützlichen Gefäßen verarbeitet zu werden, durch die unser Herr die Welt in der Zukunft segnen wird. Wir konnten Gott danken, daß wir uns nicht auf dem breiten Weg voller Unruhe und Furcht sondern auf dem schmalen Weg befinden, der uns zum Leben führt. Letztes Jahr

konnten wir sehen, wie die gegenwärtige Erde und die Himmel in den Händen unseres Herrn erschüttert werden.

Wir waren durch Gottes Gnade in der Lage, die Veröffentlichung von „*Die Gegenwärtige Wahrheit*“ (*The Present Truth* in deutscher Sprache) zu beginnen; Wir waren in der Lage, dies auszuführen, weil einige Geschwister und besonders die Übersetzer sehr hilfreich waren. Und es ist sehr notwendig, die gegenwärtige Wahrheit zu kennen und sie in unserem christlichen Leben zu gebrauchen, denn nur im Lichte der Wahrheit tastet uns der Böse nicht an (1. Joh. 5:18). Unser himmlischer Vater und unser Herr Jesus Christus mögen für diese wunderbare Wahrheit und das Werk geehrt werden.

Dieses Jahr hat Gott Seine Segnungen durch den Dienst unseres lieben Bruders John Roberts und seine Frau Schwester Julia (mit Bruder Obajtek als Dolmetscher) auf der Konvention in Wuppertal über uns ausgegossen. Auch

der Dienst der Brüder aus unserem Land wurde von uns sehr gewürdigt. Die Brüder der Wuppertaler Gemeinde taten sehr viel, um für alle Bedürfnisse der Konvention Vorbereitungen zu treffen.

Wir empfangen auch viele Segnungen von dem Dienst der Redner aus Polen. Diese herrlichen Predigten und die schöne Gemeinschaft werden niemals vergessen. Wir waren wie in einer Oase in der Wüste unter der mächtigen Hand Gottes und konnten die Wahrheit reichlich aus den zwölf Wasserbrunnen schöpfen, und die siebzig Palmbäume gewährten uns Schutz vor der Hitze der gegenwärtigen Zeit.

Lieber Bruder, möge Gottes allmächtige Hand immer auf Dir ruhen, und möge unser liebender Gott Dich durch Jesus Christus in diesem riesigen Dienst, den Gott in Deine Hände gelegt hat, stärken. Ich schließe mit christlichen Grüßen und Liebe für Dich und für alle Lieben dort, aber besonders für die Bibelhaus-Familie.

Dein Bruder durch Seine Gnade,
Ernst Maschyk [Hilfspilger und Repräsentant],
Deutschland

ÜBERSICHT DES WERKES IN DEUTSCHLAND

1. Oktober 1993 bis 30. September 1994

KORRESPONDENZ

Briefe und Postkarten empfangen	33
Briefe und Postkarten abgesendet	56

IN UMLAUF GESETZTE LITERATUR

<i>Die Gegenwärtige Wahrheit</i>	363
<i>Schriftstudien Band 1</i>	5
<i>Die Stiftshütte - Ein Schatten der „besseren Opfer“</i>	9
<i>Täglich Himmlisch Manna</i>	4

Broschüren:

<i>Wissen Sie?</i>	12
<i>Das ganze Evangelium</i>	37
<i>Die Große Pyramide</i>	355
<i>Jesu Zweiter Advent</i>	125
<i>Das Königreich Gottes - himmlisch und irdisch</i>	3014
<i>Die Laien-Heim-Missionsbewegung</i>	30
<i>Frieden - Wie wird er kommen?</i>	42
<i>Restitution</i>	27
<i>Was ist die Seele?</i>	11
<i>Wo sind die Toten?</i>	8

PILGER UND EVANGELISTENDIENST

Hilfspilger	1
Evangelisten	3
halböffentliche Versammlungen	6
Anwesende	443
Gemeindeversammlungen	248
Anwesende	2551
gereiste Kilometer	46719

FINANZEN

Einnahmen

Guthaben vom vorhergehenden Jahr	DM	76,55
Gaben für Literatur und Reisen	DM	6775,49
Summe	DM	6852,04

Ausgaben

Drucken von Literatur	DM	933,69
Hilfspilger und Evangelisten	DM	2802,00
Summe	DM	3735,69

Verfügbares Guthaben am 30. September 1994	DM	3116,35
		P.T. '95, 7

Information

Unsere diesjährige Konvention findet am 8. und 9. Juli mit Beteiligung von Bruder C. Seebald (North Muskegon, Mich. USA) in Wuppertal (Calvinstraße 8) statt.

DIE GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT und Verkünder von Christi Epiphania

eine durch die

LAIEN-HEIM MISSIONSBEWEGUNG

herausgegebene unabhängige religiöse Vierteljahreszeitschrift.

Frei von allen Sekten, Parteien, Organisationen und menschlichen Glaubensbekenntnissen, allein Gott, soweit sie Sein Wort versteht, verpflichtet, steht diese Zeitschrift für die Verteidigung der Parousia-Wahrheit, die der Herr als Grundlage für jegliche weitere Entwicklung der Wahrheit durch „den Knecht“ gab; für die Verteidigung der Anordnungen, der Charter und des Testaments, die der Herr durch „den Knecht“ gab, um kontrollierende Körperschaften und Vereinigungen unter dem Volk der Wahrheit zu binden; und für die Darstellung und Verteidigung der sich entwickelnden Epiphania-Basiläa-Wahrheit, der Speise zur rechten Zeit für das Volk des Herrn, so wie es Ihm gefällt sie zu geben. Adressiere: B. Hedman, P.O. Box 679, Chester Springs, PA 19425, USA.